

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

99 (24.8.1897)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 99.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Dienstag den 24. August

Einschlaggebühr der gewöhnliche vier-
gepaltene Heile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erblitet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Der soeben erschienene Staatsanzeiger enthält die unmittelbare allerhöchste Entschliebung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs: Die Erneuerungswahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend. Dieselbe bringt das Verzeichnis der 31 ausscheidenden Abgeordneten, ihrer Wahlbezirke und die Namen der Wahlkommissäre für die unverzüglich vorzubereitenden Neuwahlen. — Nach einer Verfügung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern ist mit der Auflegung der Wählerlisten für die Erneuerungswahlen zur zweiten Kammer am 20. September zu beginnen.

Von den 31 aus der II. Kammer ausscheidenden Abgeordneten gehören 16 der liberalen Partei an, nämlich: 1) Straub-Stockach, 2) Müller-Engen, 3) Kriehle-Bonnendorf, 4) Dreher-Vörrach-Land, 5) Weggolbt-Schopfheim, 6) Fieser-Donaueschingen, 7), 8) und 9) Schneker, Hoffmann, Kölle-Karlsruhe, 10) Wittum-Pforzheim, 11) Frank-Pforzheim-Land, 12) Vadenburg-Mannheim, 13) Greiff-Wiesloch, 14) Leimbach-Heidelberg, 15) Strübe-Heidelberg-Land, 16) Klein-Adelsheim-Vorberg. Ferner 12 dem Zentrum, nämlich: 1) Lohr-Heberlingen, 2) Giesler-Konstanz-Land, 3) Grüninger-Billingen, 4) Blattmann-Waldkirch, 5) Wilhelm-Fischer-Freiburg-Stadt, 6) Hug-Ettenheim-Kenzingen, 7) Vöfler-Triberg, 8) Weber-Offenburg-Land, 9) Land-Achern-Bühl, 10) Reichert-Bühl-Baden-Land, 11) Breitner-Philippsthal, 12) v. Buol-Wertheim-Waldbühl. Von den 4 Demokraten hat sich nur Muser-Offenburg-Stadt einer Neuwahl zu unterziehen, von den beiden Konservativen Kirchenbauer-Durlach-Land; außerdem tritt noch aus Steegmüller-Vörrach-Land, früher Sozialist, später in der Kammer seiner Partei angehörend. In ihrer letzten Zusammenfassung bestand die 63 Mitglieder zählende II. Kammer aus 31 Liberalen, 21 Zentrumsmitgliedern, 4 Demokraten bezw. Freisinnigen, 2 Konservativen, 2 Sozialisten und 3 weiteren Mitgliedern, nämlich 1 Antifemiten und 2 Parteilozen (außer Steegmüller noch Flügel-Lahr-Land, welcher meist mit den Nationalliberalen stimmte).

Feuilleton.

In den Höllengrund.

Novelle von Reinhold Ortman.

Nachdruck verboten.

1.

Das hohe Gemach, in welches die sinkende Sonne des Frühsommertages ihre schrägen Strahlen warf, war ein Speisezimmer von recht merkwürdiger Ausstattung. Auf den ersten Blick erschien sein Inhalt nur als eine Sammlung von Geweihen, Fellen, ausgestopften Vogelbälgen und anderer Tropfen eines eifrigen und glücklichen Jägers, und erst bei näherem Hinschauen ließ sich erkennen, daß die abenteuerlichen Gegenstände, welche eine bizarre Phantasie unter Verwendung all' dieser sonderbaren Dinge geschaffen hatte, wirklich für den täglichen Gebrauch des Eigenthümers bestimmt waren. Da gab es Sessel und Stühle, Tische und Schränkchen, Kronleuchter und Bilderrahmen, für welche manches Stück Wildfell und Gehörn hatte hergeben müssen, und das mächtige Haupt eines Auerochsen über der mittleren Eingangstür, wie das weiße, langhaarige Gishärenfell und die prächtige, schön gezeichnete Hülle eines bengalischen Tigers, mit denen zwei bequeme Ruhebetten

— Die Erwerbung des Staatsbürgerrechts. Es ist in bürgerlichen Kreisen vielfach die Meinung verbreitet, als ob diejenigen Bürger, welche das badische Staatsbürgerrecht erwerben, damit ihr seitheriges Staatsbürgerrecht verlieren. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Jeder um das badische Staatsbürgerrecht Nachsuchende erhält mit der Aufnahme-Urkunde gleichzeitig die urkundliche Ausfertigung, daß er mit der Aufnahme in den badischen Staatsverband auch noch im Besitze seiner seitherigen Staatsangehörigkeit verbleibt. In Anbetracht der bevorstehenden Landtagswahlen wird diese Mittheilung für manche Personen Interesse haben.

* Durlach, 23. Aug. Am Samstag Abend 8 Uhr ereignete sich in der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vormalig Sebald ein schrecklicher Unglücksfall. Mehrere Arbeiter waren an dem Aufziehen von T-Balken beschäftigt; ein als Stütze dienender Holzbalken, der zu schwach war und deshalb brach, stürzte mit solcher Wucht herab und traf einen 39 Jahre alten Arbeiter so unglücklich, daß derselbe sofort todt auf der Stelle blieb; ein anderer Arbeiter wurde leicht verletzt.

L. Wolfartsweiler, 19. Aug. Der hiesige Turnverein veranstaltete am letzten Sonntag ein Gartenfest mit Preisturnen, an dem sich Turnvereine aus Nah und Fern theilnahmen. Am Preisturnen nahmen 46 Turner theil. Die Uebungen an den Geräthen waren sehr schwierig und wurden von sämtlichen Preisturnern musterhaft ausgeführt; 20 Preise kamen zur Vertheilung.

— Eine unerhörte That jugendlichen Muthwillens begingen mehrere Knaben in Neuenheim, indem sie einem 5jährigen Mädchen mit Gewalt eine kleine Kröte in den Mund steckten, die das Kind in seiner Angst hinunterschluckte. Jetzt befindet es sich zur Behandlung im akademischen Krankenhaus zu Heidelberg.

— Ueber das Tragen der Centennar-Medaillen durch das Militär ist jetzt ein einschränkender Erlaß erschienen. Das freie Tragen ist nicht statthaft. Die Medaillen dürfen nur im großen Dienste getragen werden und bei solchen Fällen, wo der Soldat im Ordonanz- oder Parade-Anzug zu erscheinen hat.

1) bedeckt waren, gaben Zeugniß dafür, daß der Gebieter dieses Hauses sein Waldmannsheil nicht nur in den eigenen Forsten, sondern auch unter fremden Zonen versucht hatte.

Und es war dieser hohen, knorrigen, eichenfesten Männergestalt, welche da mit übereinandergeschlagenen Armen an einer der Fensterbrüstungen lehnte, wohl anzusehen, daß sie die stählernen Muskeln und Sehnen und das scharfe, niemals trügende Auge eines rechten Jägers besaß. Es war nicht viel Sympathisches in diesem hageren, gebräunten Gesicht mit seinen starken Brauen, seinem struppigen Schnurrbart und seiner weit vorspringenden Ader Nase; aber in jedem seiner Züge prägte sich Kühnheit, Willenskraft und rücksichtslose Energie so unverkennbar aus, daß die ganze Persönlichkeit dadurch etwas Achtungsgebietendes, fast zur Bewunderung Herausforderndes gewann.

Man brauchte nicht gerade ein Menschenkenner zu sein, um zu errathen, daß man diesen Mann viel eher fürchten als lieben könne, und schon sein Neuzeres war Erklärung genug dafür, daß die Beamten und Gutsleute von Rothensfeld vor einem Stirnworteln des Grafen Erich Rede heute ebenso zitterten wie vor einigen Jahrzehnten die Soldaten seiner Kompagnie davor gezittert haben.

Deutsches Reich.

— Unser Kaiser hat seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, zum Inspektor der ersten Marine-Inspektion Kiel ernannt. Das bisher vom Prinzen geführte Kommando der 2. Division des ersten Geschwaders hat Kontre-Admiral Bendemann erhalten. Kapitän zur See Schuckmann ist zum Kommandanten von Helgoland ernannt worden.

— Kaiser Wilhelm überwies verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten in Petersburg namhafte Summen und zwar dem Alexanderhospital 2000, den beiden Reichsvereinen je 1000, dem Verein „Palme“ 500, dem Stadthauptmann für die Armen von Petersburg 3000, der englischen Schule, worin Kinder hilfsbedürftiger deutscher Reichsangehöriger erzogen werden, 500 Rubel.

* Durch Verfügung des preussischen Finanzministers ist die Aufmerksamkeit der Behörden in den von den diesjährigen Hochwasserschäden betroffenen Bezirken auch auf die Einziehung der direkten Staatssteuern gelenkt. Danach soll bei Anwendung des Zwangsverfahrens gegen Steuerschuldner, welche unfählich der Wasserschäden in eine bedrängte Lage gerathen sind, eine möglichst milde Praxis befolgt werden.

* Der kommandirende General des Gardekorps Graf v. Winterfeldt wird wegen Krankheit demnächst seinen Abschied erhalten; zu seiner Vertretung ist Generalleutnant von Bock und Polach vom Kaiser kommandirt worden.

— Eine unheimliche Erscheinung ist die rasche Zunahme der Geisteskranken in Sachsen. Ihre Zahl wächst vier Mal rascher, als die Bevölkerung selbst. Letztere nahm in der ersten Hälfte des Jahrzehnts um 8,14% zu, die Zahl der Geisteskranken stieg um 35%.

— Professor Falb erklärt die Nachricht, daß er in Teplitz von Czeken beschimpft worden sei, für gänzlich unwahr.

München, 21. Aug. Der von München kommende Schnellzug Nr. 105 überfuhr heute Mittag in Freilassung das Perronsignal und fuhr dem Personenzug 877 in die Weiche. 5 Personen des Personenzuges wurden schwer verletzt, von denen eine bereits gestorben ist. Von den Insassen des Schnellzuges wurde

Etwas von der furchtsamen Scheu verrieth sich auch in der Haltung des Inspektors, der dem Herrn Grafen soeben eine Meldung abgestattet hatte. Ihr Inhalt mußte wenig darnach angethan gewesen sein, daß Wohlgefallen des Gutsheeren zu erregen, denn seine Augen sprühten und die Enden seines mächtigen Schnurrbartes waren in nervöser Bewegung.

„Sagen Sie dem Förster, daß er ein nichtsnutziger Siebenschläfer ist,“ fuhr er jetzt ingrimmig heraus. „Wenn er mir noch ein einziges Mal mit seinem „muthmaßlich“ und „wahrscheinlich“ kommt, so mag er sich zum Teufel scheeren! Hegt er denn meinen Wildstand für mich oder die verdamnten Spitzbuben, die sich einen Spaß daraus machen, mir unter seinen Augen die besten Stücke wegzuschicken! Wenn er so genau weiß, daß der Dependahl der Hallunke ist, warum ist er nicht auf seinem Posten und faßt mir den Kerl auf frischer That? Soll ich etwa selber hinausgehen und mich auf die Lauer stellen?“

Der Inspektor hatte sein Haupt so demüthig geneigt, wie wenn er selber der Schuldige wäre, für den das ganze Ungewitter bestimmt sei, und erst als sein Gebieter innehielt, wagte er bescheiden zu bemerken:

einer leicht verletzt. Mehrere Personenwagen wurden zertrümmert. Die Verletzten sind sämtlich aus Wien und Salzburg.

Oesterreichische Monarchie.

* In Pilsen in Böhmen haben in letzter Woche wieder Ruhestörungen stattgefunden. Ein deutscher Student, Namens Hartmann, schlug in Pilsen den böhmischen Studenten Schmidt am Donnerstag Abend mit einem Stocke. Schmidt behauptete, er habe über das dreifarbigte Band, welches Hartmann trug, gelächelt. Hartmann behauptet dagegen, drei bis vier Personen hätten ihm das Band entreißen wollen. Hartmann versteckte sich in der Apotheke, vor welcher sich sofort eine Menschenmenge sammelte und wartete, bis die Polizei Hartmann herausbrachte. Die Polizei, welche selbst mißhandelt wurde, vermochte Hartmann nur mit Mühe zu schützen. Der Leiter der Bezirkshauptmannschaft requirirte hierauf eine Kompanie Soldaten, welche die Straße räumte bezw. abspernte.

Spanien.

* Der Streit der spanischen Parteien darüber, welcher Parteiführer in der gegenwärtigen kritischen Lage des Landes die Leitung des Ministeriums übernehmen sollen, ist beendet. Die Regentin hat dem Kriegsminister Azcanaga das Ministerpräsidium übertragen. Aenderungen im Kabinete wird Azcanaga nicht vornehmen. — Wie aus der Festung San Sebastian gemeldet wird, wurde der Anarchist Angiolillo, der Mörder Canovas, am 20. August, Vormittags 11 Uhr hingerichtet. Die spanische Polizei in Vergara hat inzwischen einen neuen italienischen Anarchisten Namens Guiseppe Rossi verhaftet. Derselbe wurde von den Polizeibehörden Frankreichs, Italiens und Spaniens gesucht.

— Angiolillo, der spanische Anarchist und Mörder Canovas', der so kaltblütig mordete, fürchtet sich vor dem eigenen Tode. Nachdem man ihm sein Todesurtheil verlesen hatte, brach er am Eingang seiner Zelle ohnmächtig zusammen.

Orient.

* Die türkische Regierung traf die umfassendsten Vorkehrungen, um neue Bombenattentate fanatischer Armenier, sowie Angriffe der Türken auf die Armenier zu verhindern. Die Pforte hat deshalb allen Valis und Militärkommandanten in den Provinzen mitgetheilt, daß der Sultan auf das Strengste befohlen habe, Ausschreitungen gegen die Armenier infolge der in Konstantinopel vorgekommenen Attentate zu verhüten, und daß die Valis und

Militärkommandanten persönlich für die Erhaltung der Ruhe verantwortlich gemacht würden. Man hofft, daß hierdurch die letzten Vorfälle ohne Folgen in den Provinzen bleiben werden. In Konstantinopel herrscht seit einigen Tagen die größte Ruhe, deren Fortdauer Angesichts der strengen Vorsichtsmaßregeln zu erwarten ist. Die Straßen zeigen ihr gewöhnliches Aussehen; Handel und Verkehr sind ungehindert.

* Nach der neuesten Meldung aus Konstantinopel sieht es in der türkisch-griechischen Friedensfrage sehr bedenklich aus. Die Weigerung Griechenlands, die Finanzkontrolle anzunehmen, begünstigt die Pläne der türkischen Militärpartei, welche Thessalien nicht wieder herausgeben und nöthigenfalls den Griechen alles Land wegnehmen will, um sie zum Frieden ohne Bedingung zu zwingen. Die Pforte erklärte den Mächten nochmals, daß sie ohne die Finanzkontrolle Thessalien nicht räumen werde. Die gesammte thessalische Ernte, die einen Werth von 25 Millionen Drachmen besitzt, wird von den Türken nach Macedonien geschafft.

Bulgarien.

* Die bulgarische Regierung hat in ihrem Konflikt mit Oesterreich nunmehr demüthig eingelenkt. Die außerordentliche Mission des bulgarischen Geschäftsträgers Stanciov nach Wien hängt offenbar mit der Nachgiebigkeit der bulgarischen Macht vor Oesterreich-Ungarn zusammen. Es wird sogar bereits aus Wien telegraphirt, daß durch die befriedigenden Erklärungen Stanciovs die bulgarische Differenz beigelegt sei. Die bulgarische Regierung werde jedenfalls noch eine Entschuldigung vorbringen müssen. Fürst Ferdinand ist durch die Mißerfolge welche seine Politik in der letzten Zeit erfuhr, sehr enttäuscht, besonders nachdem die Konstantinopler Reise ein vollständiges Fiasko erlitten und die unzweideutige Absage, die Fürst Ferdinand aus Petersburg erhielt, ihre entmutigende Wirkung in Sofia nicht verfehlt hat.

— Der Fürst Ferdinand von Bulgarien fühlt offenbar das Bedürfnis, sich mit dem deutschen Kaiser und dem Präsidenten der französischen Republik auf eine Stufe zu stellen. Wie man sich in diplomatischen Kreisen Sofia's erzählt, hatte er ebenfalls die Absicht, dem russischen Kaiserhof seinen Besuch zu machen, derselbe unterblieb aber, weil der russische Geschäftsträger dem Fürsten vertraulich mittheilte, daß sein Besuch in Petersburg unangenehm sei, so lange die Differenzen Bulgariens mit Oesterreich nicht ausgeglichen seien.

Klangvoller Stimme. Und da jener nur mit einer behagenden Geberde antwortete, fuhr er fort:

„Es war Niemand da, der mich hätte anmelden können. Das muß mein Eindringen entschuldigen. Ich heiße Bernhard Rohden.“

„Und Sie sind der neue Pastor von Rothenfeld?“ fiel ihm der Graf mit einer nicht eben höflichen Ungebuld in's Wort. „Ich glaube, offen gestanden, nicht, daß Sie's so eilig haben würden; aber es kann mir schon recht sein, denn wir werden ohnedies nicht viel miteinander zu besprechen haben. Gedulden Sie sich nur einige Augenblicke; ich habe noch mit meinem Förster zu reden!“

In Begleitung des Inspektors ging er hinaus und Pastor Rohden blieb allein in der Gesellschaft der zahllosen Felle, Geweibe und Vogelbälge. Ein mächtiger Adler mit weit ausgepannten Flügeln, der gerade über seinem Haupte hing, schien aus seinen glühenden Glasaugen neugierig auf die ungewohnte Erscheinung des schwarz gekleideten Mannes herab zu schauen; aber in dem ruhig ernsten Gesicht des jungen Geistlichen malte sich so wenig Erstaunen über seine eigenartige Umgebung, als Befremden über den sonderbaren und im Ganzen wenig ermutigenden Empfang. Er ließ seinen Blick langsam von einem Gegenstande zum anderen schweifen und schaute dann, als er seine kurze Musterung beendet hatt, ohne sich zu setzen zum Fenster hinaus über das weithin ausgedehnte grüne Blättermeer des Parkes.

Ohne Hast und ohne Befangenheit wendete

Verschiedenes.

— Auf den schwäbischen Eisenbahnen fuhr unlängst ein Bäuerlein und las das Plakat „Dob, das Beste für die Zöpfe“. Witzig meinte der Bauer: „An ordentlich's Stück Kalbsbroata ischt mer schon' lieber für meine Zäh'!“ — Ein Anderer steigt auf einer Station aus und liest „Maggi“. „Sia Herrle“, sagte er zum Schaffner, „hot denn dia Station net früher Duhlenga g'hoiffa?“ Freile, antwortete der, so hoist se au jeh' no; Maggi ischt blos der Nama von an ausgezeichneta Mittelle in so gelbe Fläschla, wo d' Weiber ihre Suppa mit hearrichtet, wenn se vergh' data sind!

— Ein Beruf, bei dem Schnelligkeit nothwendig ist. Die „Konst. Ztg.“ schreibt: Basel, das aufblühende, sieht seit einigen Tagen eine stramme Radelin seine Straßen durchheilen; die Dame, die in allen Schichten der Gesellschaft Eintritt findet, ist — Hebamme!

— Ein abgewiesener Freier erdichtete eine Verlobungsanzeige seiner Geliebten mit einem anderen Herrn und setzte sie in's Blatt. Dann erschien er höhnisch als erster Gratulant. Der Spaß trug ihm wegen Urkundenfälschung zwei Monate Gefängniß ein.

Vereins-Nachrichten.

* Durlach, 23. Aug. Bei dem in Knittlingen anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Turnvereins stattgehabten Preisturnen erhielten sämtliche hiesigen Turnvereine (Turnverein, Turnbund und Turngemeinde) je einen Preis.

G. Durlach, 23. Aug. Bei dem gestern in Knittlingen stattgefundenen Wettturnen anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Turnvereins Knittlingen, verbunden mit dem 1. Stiftungsfest des Enzganges, woran sich auch der hiesige Turnbund mit einer Vertretung von 5 Turnern betheiligte, gelang es Herrn Wilh. Wadershauser mit 42 Punkten einen Ehrenpreis zu erringen. Nicht weniger als 159 Einzelwettturner waren zu dem Feste erschienen, und war es bei einer so großen Anzahl der Betheiligten nicht leicht, mit einer Auszeichnung bedacht zu werden. Gewiß darf der Turnbund einen gerechten Stolz auf seine Aktivität haben, denn immer ist diese gewohnt, mit Auszeichnungen von den Turnfesten zurückzukehren. Wir rufen daher dem Turnbund ein dreifaches „Gut Heil“ zu und wünschen ihm von Herzen ein weiteres Blühen und Gedeihen.

„Wenn der Herr Graf vielleicht den Wunsch haben, den Förster selber zu sprechen — er ist draußen im Vorzimmer!“

„Nun zum Henker, warum wird mir das denn nicht gleich gesagt? Hat dieser musterhafte Jäger etwa Furcht, mir unter die Augen zu treten?“

Er nahm die Reitpeitsche, welche er neben sich auf die Fensterbank gelegt hatte, in die Hand und ging zur Thür. Aber in demselben Augenblick wurde von außen an dieselbe geklopft.

„Herein!“ rief Graf Rode mit seiner starken Stimme, die noch immer einen überaus zornigen Klang hatte, und es ging eine aus Aerger und Erstaunen gemischte Bewegung über sein Gesicht, als auf diese Aufforderung hin der Einlaß Begleitere über die Schwelle trat.

Es war ein schlanker, eher zierlich als kräftig gebauter Mann, von vielleicht dreißig und einigen Jahren. Sein Gesicht war nicht eigentlich schön zu nennen, aber die edel gebildete Stirn, sowie der feste und ruhige Blick der klaren grauen Augen gaben ihm etwas Einnehmendes und Vertrauens Erweckendes. Sein langer, schwarzer Gehrock war von jenem Schnitt, wie ihn Geistliche zu tragen pflegen; aber seine aufrechte, ritterliche Haltung und der leichte, dunkle Vollbart, welcher den unteren Theil seines Antlitzes umrahmte, entsprachen vielleicht nicht ganz dem Bilde, das man sich gemeinhin von den Vertretern dieses Standes zu machen pflegt.

„Habe ich die Ehre, vor dem Herrn Grafen zu stehen?“ fragte er nach einer höflichen, aber nicht sehr unterwürfigen Verbeugung mit ruhiger,

er das Haupt, als ihm ein leichtes Geräusch hinter seinem Rücken verrieth, daß er nicht mehr allein sei. Nun aber stieg ihm doch für einen flüchtigen Augenblick eine feine Röthe in die Wangen; denn auf das, was er da vor sich sah, war er jedenfalls am allerwenigsten gefaßt gewesen. Nicht der Graf, den er erwartet hatte, sondern eine junge Dame von siebzehn oder achtzehn Jahren war durch die hastig geöffnete Thür geschlüpft, und das rücksichtslose Ungeflüm, mit welchem sie ihren Hut und ihren Regenschirm auf den Tisch geworfen hatte, bewies am Besten, daß sie die dunkel gekleidete Gestalt des Pfarrers in der Fenster niche nicht sogleich wahrgenommen hatte. Ein kriechendes Auge würde vielleicht gefunden haben, daß die Toilette des jungen Mädchens überhaupt etwas aus dem gehörigen Zustande gekommen sei, als daß sie sich dem Blick eines Fremden darin hätte präsentiren können. Das sommerlich leichte Gewand erschien in seinem Faltenwurf vielfach zerdrückt und verschoben und es war zudem reichlich mit kleinen Tammenadeln übersreut. Das lange, blonde, von einem eigenthümlich rötlichen Schimmer überhauchte Haar, das ihr lose um die fast noch kindlich zarten Schultern hing, war tüchtig zerzaust, und manches kleine, dürre Zweiglein, das sich hier und da in den seidnen Fäden festgesetzt hatte, gab verrätherisches Zeugniß dafür, daß die zierliche junge Dame bei ihrer Promenade nicht immer auf den bequemen und wohlgehabten Pfaden geblieben war.

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliche Bekanntmachungen.

Die Umwandlung der 4^o badischen Staatsanleihen von 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880 und 1886 in 3¹/₂ %ige betreffend.

Die Inhaber von zu obgenannten Anleihen gehörigen noch nicht auf 3¹/₂ %ige abgestempelten Schuldverschreibungen veranlassen wir unter Berufung auf unsere Bekanntmachung vom 10. Mai d. J., dieselben mit den nach dem 1. Oktober l. J. fälligen und darum nicht mehr mit 4% zahlbaren restlichen Zinsscheinen nebst Talons zur Abstempelung der Titel und zum Bezug neuer 3¹/₂ %iger Zinsscheine uns **baldd** thunlichst zukommen zu lassen.

Zugleich setzen wir die betreffenden Staatsgläubiger bezüglich auf Ziffer 1 b. gedachter Bekanntmachung in Kenntniß, daß die Einreichung fraglicher Schuldverschreibungen nur noch bis **mit 15. September l. J.** durch die **Großherzoglichen Bezirksfinanzkassen** vermittelt werden kann, von da ab aber **unmittelbar** bei der **Eisenbahnschuldentilgungskasse** zu geschehen hat.

Die zur Einreichung zu verwendenden Formulare werden von dieser Kasse und bei den Bezirksfinanzkassen unentgeltlich abgegeben, bei letzteren jedoch nur noch bis 15. September l. J.

Karlsruhe den 20. August 1897.

Großherzogliche Eisenbahnschuldentilgungskasse:
Selm.

Die Maul- und Klauenseuche in Söllingen betr.

Nr. 23,363. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß über die Gemeinde Söllingen die Maßregel des §. 59 der V.-D. vom 19. Dezember 1895 „die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr.“ verhängt worden sind, nachdem die Maul- und Klauenseuche daselbst an Ausdehnung erheblich zugenommen.

Durlach den 21. August 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Dehndgras-Versteigerung.

Der diesjährige Dehndgrasewachs von den Wiesen des Großh. Domänenamts Karlsruhe wird, wie folgt, versteigert:

Samstag den 28. August, Nachmittags 2 Uhr,
in der Turnhalle der hiesigen Leopoldschule, Leopoldstraße Nr. 9, von 53 ha des Kammergutes Gottesau, Gemarkung Karlsruhe und Durlach;

Montag den 30. August, Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaus zu Müppurr von 56 ha der Gewanne Obere und Untere Mühlwiese, Salmwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Müppurr;

Dienstag den 31. August, Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaus zu Müppurr von 68 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenwäde, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Müppurr und der Hagenichbruchwiese, Gemarkung Söllingen;

Samstag den 4. September, Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaus zu Singen von 13 ha der Gemarkungen Singen und Wilferdingen;

Montag den 6. September, Vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Grödingen von 15 ha Ziegellöcherwiesen, Gemarkung Durlach.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwertehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Erzeugung.	Einfuhr.		Verkauf.	Mittel- preis pro 100 Kilo.	
	Kilo.	Stk.		M.	Pf.
Kernen, neuer	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Hafers, alter	—	—	—	—	—
Hafers, neuer	1150	850	15	—	—
Einfuhr	1150	850	—	—	—
Aufgestellt waren	300	—	—	—	—
Vorrath	1450	—	—	—	—
Verkauft wurden	850	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	600	—	—	—	—

Sonstige Preise: 2 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 120 Pf., 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogr. Heu M. 3.20, 50 Kilogr. Stroh (Noggen) M. 2.80, 50 Kilogr. Dinstroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 42, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 21. Aug. 1897.

Das Bürgermeisterramt.

Lieferung von Sandstein- und Granitbordsteinen.

Die Stadtgemeinde Durlach ver-

Die Angeklagten Heinrich Gütling Ehefrau und Philipp Gütling Ehefrau werden wegen öffentlicher Beleidigung und zwar die Heinrich Gütling zu einer Geldstrafe von 10 M. eventl. 4 Tagen Haft, die Philipp Gütling zu einer Geldstrafe von 5 M. eventl. 2 Tagen Haft verurtheilt.

Dem Privatkläger wird die Befugniß erteilt, das Urtheil auf Kosten der Angeklagten innerhalb 8 Tagen vom Tage der Zustellung an einmal im Durlacher Wochenblatt öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Durlach, 17. Aug. 1897.

Frank,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Dankagung.

Demjenigen Fräulein in der Grödingen Straße, welches allabendlich dem Klavier und ihrer Stimme so herzerquickende, hinreißende Töne zu entlocken versteht, sagen hiermit für diesen jeweils gratis empfangenen Hochgenuß verbindlichsten Dank.

Einige Kunstkenner.

Das Mittagessen für 42 Mann steht noch bereit.

Spitzbube,

der du meinen frisch gemähten Blautee im Steinbruch gestohlen, sende mir wenigstens den Mäherlohn!

H. Püschel,
Dampfziegelei.

Freundliche

Vorderwohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Corridor, per 1. Oktober er. von jungem Ehepaar (nach dort übersied. Bureaubeamt.) gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. K. 1865 postlagernd Amt 16 Berlin S. O.

Ein gut möbirtes Zimmer ist sogleich oder auf 1. September zu vermieten

Lammstraße 5.

Zimmer, ein gut möbirtes, sofort zu vermieten

Hauptstraße 17.

Zimmer, ein möbirtes, mit 2 Betten, ist an einen oder zwei anständige Herren sofort zu vermieten

Hauptstraße 56.

Schlafstellen.

2 Zimmer an zwei solide Herren zu vermieten

Kiltsfelder Straße 3h, 2. St. r. Daselbst wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen und billigt besorgt.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Zägerstraße 6, 2. St.

Ein solider Arbeiter

kann sogleich Wohnung erhalten

Kirchstraße 10.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, ist auf den 23. Oktober zu vermieten.

Fritz Demmer, Hauptstr. 7.



Hüten Sie sich

vor Anwendung von Stiefelwische, die lederzerfressende Schwefelsäure enthält.

Glanzwische Marke Büffelhaut ist garantiert



Verkaufsstellen in Durlach:
Fr. Barié jr.
G. F. Blum.
Ferd. Böhrer.
Phil. Luger.

In schönster Lage der Stadt sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten: 1 oder 2 unmöblirte Zimmer; eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und allem Zugehör, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zugehör. Näheres bei Metzgermeister Ebbecke, Hauptstraße 23.

Auer Straße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern auf den 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei Philipp Baust im Laden.

Zu vermieten

eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc., auf 23. Oktober oder auch sogleich. Näheres

Hauptstraße 33, 3. St.

Lammstraße 18 ist wegen Wegzugs eine kleine Wohnung sogleich oder auf den 23. Oktober zu vermieten.

Wohnung, eine hübsche, von 23. Oktober zu vermieten

Mühlstraße 3.

Einmachgläser,

große und kleine, billig zu verkaufen

Restaurant Schlöfle.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör ist wegen Wegzugs sogleich oder später zu vermieten

Lammstraße 34.

Daselbst sind 2 Krautständer zu verkaufen.

gibt die Lieferung von ca. 445 Ibd. m geraden Sandsteinbordsteinen und ca. 68 Ibd. m Granitbogenbordsteinen.

Schriftliche Angebote auf das ganze Quantum oder auf Theile desselben sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag den 30. August.

Vormittags 8 Uhr, auf dem Bureau des Stadtbaumeisters (Wasserwertgebäude) abzugeben, woselbst Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aufliegen.

Durlach, 16. Aug. 1897.

Der Gemeinderath:

J. B.

G. Bull.

Franz.

Privat-Anzeigen.

In der Privatklagesache des Maschinenarbeiters Johann Hilz in Durlach, Privatklägers, gegen die Heinrich Gütling Ehefrau und Philipp Gütling Ehefrau von hier, Angeklagten, wegen Beleidigung hat Großh. Schöffengericht zu Durlach am 5. August 1897 für Recht erkannt:

Männer-Gesangsverein.

Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Beginn der regelmäßigen

Gesangsproben.

Hierauf Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Fiederkranz Durlach.

Bei Gelegenheit der Einweihung unseres neuen Vereinslokals in der Bierbrauerei Walz (Kronenstrasse) findet Donnerstag den 26. August ein Familienabend statt, wozu unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hiermit freundlichst eingeladen werden und bitten um zahlreichem Besuch

Der Vorstand.

Anfang Abends 8 1/2 Uhr. Einführungsrecht ist gestattet.

Gemeinnütziger Verein Durlach.

Einladung.

Am Donnerstag, 26. Aug. 1. J., Abends 9 Uhr, findet in der Genter'schen Halle hier Besprechung über verschiedene Tagesfragen statt, wozu wir die Mitglieder des Vereins sowohl, als auch die sonstigen Freunde unserer Sache höflichst einladen.

Der Vorstand.

Haus-Verkauf.

Wegen Erkrankung des jetzigen Besitzers ist ein Haus in schönster Lage der Hauptstrasse mit gutem Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus befindet sich im besten Zustand. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Hypothek-Gesuch.

Auf ein schönes Gebäude-Anwesen nahe Durlach werden 3000 Mk. 1. Hypothek per Okt.-Nov. gesucht. Gest. Anerbietungen unter Nr. 500 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die gegen Sophie Weigel gebrauchten beleidigenden Neußerungen nehme ich hiermit reuevoll als unwahr zurück.

Durlach, 23. Aug. 1897.

Frieda Walz, geb. Theurer.

Nothwohnung.

3 Zimmer und Küche, für die Zeit vom 1. September bis 23. Oktober zu mieten gesucht. Angebote erbeten an

Süddeutsche Margarine-Werke, Gesellschaft m. beschr. H., Fritz Schmidt.

Zugelaufen
ein Hund, tigerfarbig, mit Zughalband und Hundsmarke von 1892. Abzuholen gegen Erlaß der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes bei Friedrich Stoll, Metzgermeister.

Eine gut gewöhnliche Schaff-Kuh, großträchtig, ist zu verkaufen Ketterstrasse 19.

Frische ital. Eier.

pr. Stück 6 S, 100 Stück M 5.60, sind eingetroffen bei

G. Link.

Ein Mansardenzimmer ist auf 23. Oktober zu vermieten Herrenstrasse 8.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir an Stelle des zurückgetretenen Herrn Aug. Schindler, den Privatier Herrn Gust. Denzler in Durlach zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben. Karlsruhe im August 1897.

Die General-Agentur Otto Schulze.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Durlach im August 1897.

Gust. Denzler.

Privatier und Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Lieferung von täglich 5 bis 600 Liter Ia. Vollmilch

ist von Oktober ab zu vergeben.

Angebote beliebe man zu richten an die Firma

Süddeutsche Margarine-Werke,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Fritz Schmidt.

Mein Salzlager

als Bodhsalz in ganzen und halben Säcken, Viehsalz, Badefalz, Tafelsalz der Saline Rappenaun empfehle ich zu en gros-Preisen.

Philipp Luger.

Carl Martin, Hauptstrasse 35.

Da der Ausverkauf nur noch einige Tage dauert, sind die Preise der meisten Waaren noch weiter zurückgesetzt worden.

Die Concursverwaltung.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hofliefer. Sr. Majestät des Kaisers.

Königl., Grossherzogl., Herzogl. und Fürstl. Hof. (14 Hofliefer.-Titel).

Zum Geburtstag S. K. H. des Grossherzogs (9. Sept.)

Wasserechte Fahnen und Flaggen, beste Qualität, z. B.

Badische und deutsche Fahnen mit und ohne Wappen.

Wappenschilder, Inschriften, Transparente, Lamplons, Packe in

Pünktliche Lieferung ausdrücklich garantiert.

Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

Eine große Parthie

Futtermehl, à M 8 und M 10, Kleie, à M 5 per Sad, Sad frei, Mehrabnahme billiger, ist eingetroffen bei

Philipp Luger.

Obst- & Weinpressen,

Obstmühlen empfiehlt zu Fabrikpreisen mit Rabattbewilligung Emil A. Schmidt.

Aräftige

Arbeiterinnen

zum Schleifen auf Marmor werden sofort eingestellt bei

Rupp & Moeller,

Karlsruhe, Durlacher Allee.

Weingarten.

Tanzkurs.

Gest. Anmeldungen beliebe man bis zum 15. September in der Wirthschaft zur „Krone“ daselbst zu machen. S. Spiegel, Tanzlehrer.

Zu verkaufen gegen Baarzahlung 1 fast neues Küchenbüffet, 1 Waschtisch und 1 Küchentisch bei Schumann Hügele, Mühlstrasse 1.

Mädchen, ein ordentliches, sagt die Expedition d. Bl.

Möblirtes Zimmer

mit Pension gesucht. Off. erbeten unter A. B. an die Exped. d. Bl.

Für eine größere Weinhandlung der Pfalz wird gegen hohe Provision ein Vertreter gesucht. Off. an die Expedition dieses Blattes.

Füchtige

Kreis- & Justiz-Säger

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Offerten unter S. 1776 besorgt

Rudolf Mosse,

Mannheim.

Acquisiteure

werden an allen Orten des Amtsbezirks zwecks Abschluß von Volks- und Kinderversicherungen gesucht. Solide, thätige Herren, auch Handwerker und Arbeiter können sich dadurch ein gutes Einkommen schaffen. Gefällige Anerbieten sind zu richten an die Subdirektion der „Fides“ in Mannheim, H. 8, 2.

Dankjagung.

[Durlach.] Die Beweise herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

Magdalene Wackerhauer, geb. Kuhlmann,

für die reichen Blumenpenden, die ehrende Leichenbegleitung und die trostreiche Grabsede des Herrn Stadtpfarrers Specht sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 23. Aug. 1897.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Leonhard Wackerhauer.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 19. Aug.: Emil Karl, Bat. Wilhelm Christof Weigel, Fabrikarbeiter.
- 18. " Gustav Adolf, Bat. Gustav Daniel Sutter, Tagelöhner.
- 21. " Andreas, Bat. Andreas Philipp Fraas, Fabrikarbeiter.
- 22. " Emil Gustav Albert, Bat. Emil Friedrich Nech, Fabrikarbeiter.

Cheschiebung:

- 21. Aug.: Heinrich Ernst Max Eschmann, Fabrikarbeiter, und Friederike Christiane Schwander, Beide von hier.
- 21. " Leonhard Ebert in Freiburg, Lehramtspraktikant, und Thekla Leopoldine Katharine Morlok von hier.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

II. Quartal 1897.

- Palmbach:
- 28. April: Wilhelmine Biron, Landwirths. Ehefrau, 57 J.
- 8. Mai: Suzanne Jourdan, Landwirths. Ehefrau, 63 J.
- 4. Juni: Wilhelmine Margarethe Clauwein, led. Fabrikarbeiterin, 23 J.

Söllingen:

- 28. April: Margarethe Benz, geb. Weiß, Landwirths. Ehefrau, 67 J.
- 11. Mai: Wilhelm Ludwig Giesinger, verheir. Steinhauer, 44 J.
- 20. " Christof Heidt, verwitw. Schmieb, 79 J.
- 9. Juni: Magdalene Siebler, led. Dienstmädchen, 17 J.
- 25. " Hugo Schmidt, Gymnasiast, 17 J.

Unter müttselbach:

- 27. April: Philipp Konstantin, verheir. Steinhauer, 41 J.

Weingarten:

- 9. April: Magdalene Hummel, geb. Beh, Fabrikshüfieds. Ehefrau, 30 J.
- 14. " August Meinger, verwitw. Hauptlehrer a. D., 76 J.
- 25. " Salome Maier, geb. Ruffel, Straßenwirts. Wth., 78 J.
- 27. " Josef Reichert, verheir. Feldhüter, 61 J.
- 1. Mai: Katharine Lautenschläger, geb. Robin, Metzgers. Ehefrau, 25 J.
- 3. " Ferdinand Sebold, led. Hausburische, 19 J.
- 3. " Karl Schaufelberger, verheir. Landwirth, 54 J.
- 31. " Magdalene Geggus, geb. Jung, Schmiebs. Ehefrau, 60 J.
- 20. Juni: Katharine Biegler, geb. Was, Landwirths. Ehefrau, 58 J.

Wilferdingen:

- 2. April: Frieda Balzer, ledig, 21 J.
- 7. " Magdalene Schneider, geb. Müller, Steinhauers. Ehefrau, 26 J.
- 15. " Donat Seeger, verheir. Chirurg, 66 J.
- 20. " Karoline Müller, geb. Kröner, Landwirths. Ehefrau, 51 J.
- 28. " Sophie Zugweiler, geb. Schneider, Steinhauers. Ehefrau, 27 J.
- 3. Mai: Friederike Engelmann, geb. Bald, Reihenden. Ehefrau, 56 J.
- 15. " Georg Adam Zachmann, verwitw. Ziegler, 78 J.
- 29. Juni: Konrad Föhler, verheir. Landwirth, 75 J.

Rehabilit. Trone und Verlag von N. Tupp, Durlach